

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 50 (1971)
Heft: 12

Artikel: "Die Weichen für die Entwicklung..."
Autor: Nenning, Günther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Faustrecht wieder eingeführt worden. Oberster Rechtsgrundsatz war die Ungleichheit der Bürger, vor allem der Juden! Was gegen die Partei gerichtet war, wurde mit dem Tode bestraft. Berufung und Revision gab es nicht mehr. Am 30. Januar 1936 war das Reichsgesetz auf den einen Satz beschränkt worden: «*Die Reichsregierung kann neues Verfassungsrecht setzen.*»²²

Im März 1938 zeigte *Oskar Lehmann*²³, wie der Zwiespalt zwischen Armee und Partei immer tiefer wurde. Am 4. Februar 1938 wurde Fritsch, welcher ein Gegner der Gewalt- und Achsenpolitik war, entlassen. An seine Stelle trat Keitel, ein Anhänger der Partei und ein Abhängiger Hitlers. Somit war auch die Armee an die Partei gekettet.

Fortsetzung folgt

²² Bertschi Rudolf, Juni 1936, S. 352.

²³ März 1938, S. 227.

«Die Weichen für die Entwicklung zum Faschismus werden (. . .) dort gestellt, wo gegen den alten Faschismus in der Regel sogar bieder vom Leder gezogen wird, desto leichtern Herzens, als es diesen Faschismus ja wirklich nicht mehr gibt: die Weichenstellung zum neuen Faschismus besorgen heute die Massenmedien. Ihre Methoden zur Verteufelung aller prinzipiellen Veränderungen der bestehenden Gesellschaft sind raffinierter und wirksamer (. . .). Die Massenmedien sorgen für den Unterricht in jener faschistoiden Mathematik, deren wichtigste Gleichungen lauten:

1. Das bestehende System: parteipolitisch-parlamentarische Oligarchie, Kapitalismus, Informationsmonopol = Demokratie, demokratische Republik.

2. Der Kampf um wirkliche Demokratie in allen Lebensbereichen: Basisdemokratie in der Politik, Vergesellschaftung und Selbstverwaltung in der Wirtschaft, Brechung des Informationsmonopoles in Bildung und Kultur = Utopismus, Kommunismus, Anarchismus, Umsturz der Demokratie, ‚Linksfaschismus‘.

Was sich abzeichnet, in Österreich wie anderswo im ‚Westen‘, ist nicht altmodisch ‚rechtsextremistischer‘ Faschismus, sondern ‚sanfter‘ Faschismus der Mitte: Terror vorwiegend durch Verdummung der Köpfe. Das ist heute jene Waffe, mit der sich der Kapitalismus den Sozialismus vom Leib hält.»

Günther Nening, Vom Unterschreiben zum Demonstrieren, in «Neues Forum», Juni/Juli 1971, Seite 69.